

in der sie liegt. Diese Landschaften ordne endlich in die natürlichen Abtheilungen a) Pirenäerland; b) Alpenland; c) Hochfrankreich; d) Westliches, großes Tiefland; e) Provençalisches Tiefland; f) Landschaften außer Frankreichs natürlichen Gränzen. Bei jeder Landschaft muß wieder der Name einer darinliegenden Stadt genannt werden.

III. Nord = Europa.

§. 82.

Großbritannien und Irland.

Schräg der Stelle gegenüber, wo die Alpenhalbinsel sich vom Rumpfe Europa's löstrennt, zieht sich eine 120 M. lange Insel Großbritannien (mit dem ältesten Namen Albion) in das nördliche atlantische Meer. Ueber die Meerenge, die sie vom Continente trennt, über ihre mit Kreide- und Kalkfelsen gegürtete Küste, welche in ihren Formen der französischen Canalküste entspricht — über eine darauf gegründete Vermuthung vgl. S. 253. Die Insel erreicht ihre größte Breite im S.; die schmalste Stelle, 13 M., ist da, wo das südliche Reich England und das nördliche Reich Schottland, auch durch die Natur getrennt, sich scheiden. Im W. der größeren Insel liegt eine kleinere, Irland. Sie nähert sich an ihrer Nordostküste Schottland eine Strecke weit auf 3 — 5 M.: diese Meerenge heißt der Nord = Canal — im S. England auf 8 — 10 M. im St. Georgs = Canal. Das dazwischen liegende Meer heißt das irische. Kleinere Inseln und Inselgruppen sind hie und da den größeren vorgelagert: alle zusammen noch nicht 6000 □ M. und 28 Mill. E.

Bis in diese damals ganz mit Selten und Gälern besetzten Gegenden drang Römerherrschaft. England und der Süden von Schottland bildeten als Britannia eine Provinz der Römer, welche an 2 Stellen Schutzmauern gegen die wilden Gebirgsvölker im N. aufführten. Das Christenthum hatte sich seit dem 3ten Jahrh. ausgebreitet. Als aber im 5ten Jahrh. die Römer die Insel aufgeben mußten, da konnten sich die Britten jener nördlichen Picten und Scoten nicht mehr erwehren und riefen von der untern Elbe das deutsche Volk